



Geschäftsbericht 2018

AUF EINEN BLICK

Die Höhe der Umsatzerlöse von 131,2 Millionen Euro sind im Vergleich zum Vorjahr um etwa 3,3 Millionen Euro gesunken. Nach Abzug des Materialaufwandes, der übrigen Geschäfts- und Finanzaufwendungen sowie der Steuern verblieb ein Jahresüberschuss von 2,2 Millionen Euro (im Vorjahr 2,5 Millionen Euro). 1,5 Millionen Euro sind für eine Ausschüttung an die Gesellschafter vorgesehen; 0,7 Millionen Euro sollen in die Gewinnrücklage eingestellt werden. In der Stromversorgung war ein Absatzrückgang von 2,8 Prozent zu verzeichnen. Die Umsatzerlöse sanken analog zur Mengenentwicklung um 3,96 Prozent.

In der Erdgasversorgung sank die Abgabemenge gegenüber dem Vorjahr um 1,8 Prozent. Die Gradtagszahlen sanken in 2018 um 5,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Durch die Mengenentwicklung und die milde Witterung sanken die Umsatzerlöse um 2,7 Prozent.

Die an Endkunden abgegebene Trinkwassermenge ist in 2018 um 3,1 Prozent gestiegen, der Umsatz stieg aufgrund der Mengenentwicklung und der Preiserhöhung ab 01.06.2018 um 4,6 Prozent.

Im Bereich der Wärmeversorgung sank die Absatzmenge um 7,5 Prozent, die Umsatzerlöse verringerten sich um 8,9 Prozent.

Die Freizeiteinrichtungen der GSW haben aufgrund der langanhaltenden Wärmeperiode in 2018 erstmalig wieder einen Anstieg der Besucher-

zahlen in den Freibädern zu verzeichnen. Die Anzahl der Besucher ist gegenüber dem Vorjahr um 27.857 bzw. 8 Prozent auf nunmehr 375.749

gestiegen. Die Erlöse deckten 29,8 Prozent des Betriebsaufwandes.

		2018	2017
Bilanzsumme	Mio. €	145,4	144,0
Gezeichnetes Kapital	Mio. €	15,0	15,0
Umsatzerlöse	Mio. €	131,2	135,7
Anlagevermögen:			
Anschaffungswert	Mio. €	312,4	307,4
Buchrestwert	Mio. €	83,3	84,9
Investitionen	Mio. €	6,1	5,9
Abschreibungen	Mio. €	7,6	9,0
Mitarbeiter (per 31.12.)			
		195	194
Freizeitanlagen			
		7	7
Besucher der Einrichtungen			
		375.749	347.892

		2018	2017
STROMABGABE	GWh	339,2	348,9

		2018	2017
GASABGABE	GWh	624,1	630,3

		2018	2017
WASSERABGABE	Mio. cbm	6,7	6,4

		2018	2017
WÄRMEABGABE	GWh	66,8	71,7

VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Trotz einer immer schwieriger werdenden Wettbewerbssituation ist es den GSW 2018 erneut gelungen, ein stabiles Ergebnis zu präsentieren. Das Unternehmen behauptet sich damit erfolgreich in einer schwierigen Branche gegen viele Mitbewerber und verschiedenste Angebote, die für Kunden auf den ersten Blick attraktiv erscheinen. Den komplexen und teilweise fragwürdigen Preismodellen der Wettbewerber mit Wechselprämien begegnen die GSW erfolgreich und setzen Fairness und Transparenz in den Fokus. Zudem sind die eigenen Arbeitspreise äußerst wettbewerbsfähig und die Kunden honorieren die positiven qualitativen Erfahrungen mit Treue.

Die belohnen die GSW durch den neu eingeführten Treuebonus auf Strom- und Gasprodukte mit Grundpreis.

Eine erfreuliche Entwicklung hat auch der Vertrieb des 2016 eingeführten PV-Anlagen-Contractings GSW Energiedach zu verzeichnen, denn das Interesse an Energieautarkie ist groß. Hier wurde in 2018 mit dem Rundum-sorglos-Paket ein erfolgreiches Produkt kreiert.

Dieses ökologisch motivierte Engagement auf lokaler Ebene betreibt das Unternehmen auch überregional. Die GSW unternahm dazu 2018 über das Investitionsmanagement wichtige Schritte, um die Erzeugung regenerativer Energien weiter auszubauen. Hierzu zählen die Beteiligungen an der nächsten Ausbaustufe des Trianel Windparks vor Borkum

über die Trianel Windpark Borkum II GmbH & Co. KG sowie die Erweiterung des Beteiligungsportfolios mit Onshore-Wind- und PV-Freiflächenanlagen über die Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG.

Einen Beitrag zum Klimaschutz kann zukünftig auch der Ausbau der E-Mobilität leisten. In 2018 haben die GSW in jeder Kommune jeweils eine E-Ladesäule installiert. Trotz der Erarbeitung spezieller vorteilhafter Verträge für die Nutzung dieser Ladesäulen, ist die Anzahl der Ladevorgänge noch nicht zufriedenstellend. Gründe dafür sind die noch sehr geringe Anzahl von E-Mobilen auf unseren Straßen sowie der Wunsch der Kunden, die Aufladung bequem von zuhause aus durchführen zu können. Um das in Zukunft zu gewährleisten, erweiterte das Unternehmen das Produktportfolio um das Angebot einer sogenannten Wall-Box und verfolgt das Ziel der Stabilität des Angebotes bei steigender Nutzung. Das Ziel, die Ladeinfrastruktur auszubauen, wird weiterhin mit Augenmaß und Blick auf Netzstabilität verfolgt.

Die Aufgabe als Infrastrukturdienstleister nehmen die GSW auch mit dem Ausbau der Glasfasernetze in Kamen, Bönen und Bergkamen wahr. Gemeinsam mit der Tochtergesellschaft HeLiNet wurde in Kamen 2018 im Hemsack ein Projekt begonnen, in dessen Umsetzung rund 30 Unternehmen an das schnelle Internet angebunden wurden. Ein weiteres ehrgeiziges Projekt scheiterte in Bönen bedauerlicherweise. Die Wirtschaftlichkeit des Investments



war aufgrund der zu geringen Nachfrage nach einem Glasfaserprodukt, trotz eines hohen Aufwandes an Überzeugungsarbeit, nicht gegeben.

Das Jahr 2018 war auch geprägt von der Diskussion über die Neukonzeption der Bäder in Kamen und Bergkamen. Ein Architektenentwurf für das Kamener Bad wurde von Bürgern und Politik positiv aufgenommen. Losgelöst von den noch offenen Finanzierungsfragen und einem fehlenden Baubeschluss ist hier ein Konzept vorgestellt worden, das den Anforderungen an die Bedarfe der Vereine, der Schulen und der Öffentlichkeit gerecht wird.

Darüber hinaus wurde die im Jahr 2017 begonnene umfassende Restrukturierung des technischen Bereichs im Jahr 2018 auf Basis eines gemeinsam entwickelten aufbauorganisatorischen Zielmodells erfolgreich abgeschlossen.



Die GSW engagieren sich für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort und unterstützen eine Vielzahl von gesellschaftlichen sowie sozialen Projekten. Jahr für Jahr wird ein Teil des Überschusses an die Gesellschafterkommunen ausgeschüttet. Für das

Jahr 2018 sind es 1,5 Millionen Euro, die in die Haushalte von Kamen, Bönen und Bergkamen fließen; rund 0,7 Millionen Euro wurden in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Kamen, im August 2019

Geschäftsführung
Jochen Baudrexl

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich in fünf Sitzungen im Geschäftsjahr 2018 regelmäßig mündlich und schriftlich über die Lage der Gesellschaft sowie die wesentlichen Angelegenheiten berichten lassen. Darüber hinaus ist der Vorsitzende des Aufsichtsrates über alle sonstigen wichtigen Geschäftsvorfälle informiert worden.

Wesentliche Schwerpunkte in den Beratungen waren:

- Abschluss von Gaskonzessionsverträgen zwischen den Städten Kamen und Bergkamen sowie der Gemeinde Bönen mit den GSW
- Wasserpreisanpassung 2018
- Strompreisanpassung 2019
- Einführung eines Treuebonus-Modells für Strom und Gas
- Neuausrichtung der Bäderlandschaft
- Veräußerung sämtlicher Geschäftsanteile der Trianel GmbH an der GESY Green Energy Systems GmbH
- Gründung der Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG und der Trianel Energieprojekte Verwaltungs GmbH
- Anpassung der Tarife in den Einrichtungen ab 01.01.2019
- Rückübertragung der Erbbaurechte / Grundstücke (Eissporthalle Bergkamen)

Im Jahr 2018 lag der öffentliche Fokus besonders auf der Diskussion rund um Sanierung und Neubau von Bädern in Kamen und Bergkamen. Während für den Standort Kamen auf dem Gelände des Freibades eine Entwurfsplanung erarbeitet und öffentlich vorgestellt wurde, konnte zunächst eine Standortentscheidung zugunsten des Geländes des Wellenbades in Bergkamen getroffen werden. Das inhaltliche Konzept eines Ganzjahresbades wurde intensiv diskutiert und die finale Entscheidung mit Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger für das Jahr 2019 eingeplant. Die Diskussion um ein bedarfsorientiertes Angebot steht im Zusammenhang mit der Frage der Finanzierbarkeit der Projekte vor dem Hintergrund der immer noch angespannten Finanzsituation der kommunalen Gesellschafter und der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der GSW. Sowohl die Investitionskosten, die aufgrund der aktuellen Konjunktur im Bausektor förmlich explodieren, als auch die dauerhaften Betriebskosten und ein gerechter Ausgleich der Bäderverluste prägten die politische Diskussion.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Jahr 2018 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EversheimStuible Treiberater GmbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat an den Beratun-



gen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag zur Ergebnisverwendung umfassend geprüft und der Gesellschafterversammlung die Feststellung empfohlen.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2018 Dank und Anerkennung aus.

Kamen, im August 2019

Der Aufsichtsrat

Roland Schäfer
Vorsitzender

EINFACH SICHER VOR ORT ENGAGIERT

VERSORGUNGSSICHERHEIT DURCH ZERTIFIZIERUNG

Versorgungssicherheit für die Menschen vor Ort – das ist eine der zentralen Aufgaben der GSW. Für den Betrieb des Versorgungsnetzes ist auch ein angemessener Schutz gegen Bedrohungen der Telekommunikations- und Datenverarbeitungssysteme erforderlich. Die Bundesnetzagentur (BNetzA) und das Bundesamt für Informationssicherheit (BSI) haben vor diesem Hintergrund einen IT-Sicherheitskatalog des Energiewirtschaftsgesetzes erarbeitet. Demnach müssen alle Strom- und Gasnetzbetreiber ein Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) einführen und zertifizieren lassen. Die GSW haben die Einführung und Zertifizierung des ISMS im Jahr 2018

abgeschlossen. Bis dahin war es ein weiter Weg. Vor allem die Vorbereitungsphase eines ISMS ist aufwendig sowie zeitintensiv und stellte eine

Herausforderung dar. Doch seit 2018 steht es schwarz auf weiß: Moderne IT-Infrastrukturen für die Netzführung gewährleisten auch zukünftig





die Versorgungssicherheit für die Kunden der GSW in Kamen, Bönen und Bergkamen.

KUNDEN BETREUEN

Wenn es um Dienstleistungen geht, ist Kundennähe ein entscheidender Wettbewerbsfaktor. Die GSW verfolgen diesen Gedanken konsequent und optimieren ihren Service am Kunden ständig. Aus diesem Grund wurde im Jahr 2018 ein neuer, ansprechender Standort für das Bönener Kundencenter gesucht und gefunden. Die Wahl fiel dabei auf ein freistehendes Büro in der Bahnhofstraße 50. Nach diversen Umzugs- und Renovierungsarbeiten konnte dieses neue Kundencenter Anfang Oktober 2018 eröffnet werden.

GEOCACHING „WATT FINDEN“

Nähe bedeutet auch, sich mit der Region zu identifizieren. Die GSW geben für die ihnen entgegengebrachte Treue gerne etwas zurück – auch in Form von attraktiven Gewinnspielen. Im Sommer 2018 veranstalteten die GSW erstmalig ein Geocaching-Gewinnspiel. In der Stadtwerkwelt ein ziemlich einmaliges Event, das äußerst planungsintensiv war.

PERSÖNLICHE ZÄHLERABLESUNG

Rund 118.000 Zählwerke befinden sich im Versorgungsgebiet Kamen, Bönen und Bergkamen. Sie sind die Grundlage für eine korrekte Abrechnung des Energiebezugs der Menschen in der Region. Um diese auch in Zukunft zu gewährleisten,

haben sich die GSW im Jahr 2018 das Ziel gesetzt, bis 2023 alle Zähler im Netzgebiet persönlich zu begutachten und abzulesen. Begonnen wurde in 2018 in der Gemeinde Bönen. Die Aktion ist erfolgreich verlaufen und etwa 90 Prozent der Zählwerke wurden gesichtet. So ein gutes Ergebnis erwarten die GSW für die nächsten Jahre auch in den Städten Kamen und Bergkamen.

PILOTPROJEKT „POWERFOX“

Intelligente Messeinrichtungen werden zukünftig das Zählerwesen revolutionieren und dazu beitragen, Energie zu sparen und Verbräuche auf Tageszeiten zu verschieben, in denen weniger Strom gebraucht wird. Landesweit werden dazu sogenannte Feldtests durchgeführt – so auch



direkt vor Ort, im eigenen Versorgungsgebiet. Gemeinsam mit der Trianel GmbH, der power42 GmbH und vier weiteren Stadtwerken sollten in 2018 mehr Erfahrungen zur Installation und zur konkreteren Nutzung von modernen Messeinrichtungen (digitale Stromzähler) gesammelt werden. Dafür wurde das Pilotprojekt „powerfox“ ins Leben gerufen, das GSW-Kunden die Nutzung digitaler Stromzähler vorab ermöglichte. Für dieses Pilotprojekt wurden in der Region Testkunden gefunden, die Interesse an digitalen Lösungen haben. Nach einem kostenlosen Zählerwechsel wurde der neu eingebaute digitale Stromzähler mit einer kleinen Box (powerbox) gekoppelt, die sich mit dem WLAN-Netz des Kunden verband. Der Kunde konnte dann über eine App auf seinem Smartphone (Android oder iPhone) seine

historischen und aktuellen Daten zum Stromverbrauch / der Energieerzeugung (Solaranlagen) in Echtzeit abrufen und seinen Verbrauch mit anderen Haushalten vergleichen. Zudem wurde der Kunde beim Überschreiten von individuell festgelegten Grenzwerten benachrichtigt und die Zählerwerte automatisch übermittelt. Die Pilotkunden haben die App angenommen und genutzt. Für das Jahr 2019 ist ein zweiter Feldtest geplant, um die Technologie weiter zu verbessern.

ERDGAS-UMSTELLBONUS

Das Engagement der GSW in unmittelbarer Nähe lässt sich auch im eigenen Portemonnaie feststellen. 2018 erfolgte die Einführung des Erdgas-Umstellbonus. Dieses Förderprogramm begünstigt die Umstellung

einer bestehenden Heizungsanlage (Strom-, Kohle-, Flüssiggas- oder Ölheizung) auf eine moderne Erdgasheizung mit einem Bonus von 750 Euro brutto. Damit entlasten die GSW die Kunden bei der Investition in die neue Heizung, leisten einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz sowie zur effizienten Energienutzung. Der einmalige Förderbetrag wird unter der Voraussetzung gewährt, dass die Lieferbeziehung zu den GSW mindestens 5 Jahre bestehen bleibt. Der Förderbetrag wird nach der Aufnahme der Erdgaslieferung mit der ersten darauffolgenden Jahresverbrauchsabrechnung vergütet beziehungsweise verrechnet. Endet die Lieferbeziehung mit den GSW durch einen Lieferantenwechsel vor Ablauf von 5 Jahren, ist der Förderbetrag anteilig an die GSW zurückzuzahlen.

ENERGIEDACH

Stichwort effiziente Energienutzung: das Thema Energieautarkie ist auch im Versorgungsgebiet in aller Munde. Das GSW-Energiedach ist der erste Schritt auf dem Weg zu einer eigenen Energieerzeugung und deren Nutzung. 2018 wurde der Vertrieb des 2016 eingeführten Produktes vorangetrieben. Insgesamt 17 Energiedächer wurden im Berichtsjahr installiert. Acht davon in Kamen, sieben in Bergkamen und zwei in Bönen. Als erster Verein beauftragte 2018 die Familienbande aus Kamen die Errichtung einer Solaranlage.

ELEKTROMOBILITÄT

Elektromobilität wird für die Energiewende im Verkehr immer relevanter. Auch vor Ort ist das Thema stets präsent. Aus diesem Grund starteten die GSW im Januar 2018 damit, jede Kommune im Netzgebiet an verkehrsgünstigen Punkten mit ersten Ladesäulen für Elektroautos auszustatten. Bis zum 31. März hatten Besitzer von Elektroautos die Möglichkeit, die Säulen unentgeltlich zu testen und ihre Autos kostenfrei zu betanken. In dieser Phase wurden im Vergleich zum kostenpflichtigen Zeitraum deutlich mehr Ladevorgänge

gezeichnet. Zeitgleich führten die GSW ein neues Vertriebsprodukt, den GSW-Autostromvertrag, ein. Damit können Kunden an den Ladesäulen der GSW und darüber hinaus auch an über 2.700 Ladepunkten der Roaming-Partner in ganz Deutschland preiswert Ökostrom beziehen. E-Mobil-Eigentümer, die bereits als GSW-Stromkunden registriert sind, erhalten dabei attraktive Rabatte auf Arbeitspreis und Grundpreis. Im Jahr 2018 wurden Autostromverträge unmittelbar von Kommunen sowie Kunden nachgefragt.

	Kamen	Bönen	Bergkamen	Gesamt
Lademenge (kWh)	789	385	262	1.436
Ladevorgänge	88	88	34	210



STROM

Die Erhaltung der Versorgungssicherheit ist eines der wichtigsten Ziele der Stromversorgung. Die GSW haben in 2018 daher in der Gemeinde Bönen etwa 3.300 Meter Mittelspannungsfreileitungen, davon 1.800 Meter 10-KV und 1.600 Meter 1-KV, erdverlegt. Um den Verkehr dabei so wenig wie möglich zu beeinträchtigen, wurden die Arbeiten hauptsächlich mit dem sogenannten Spülbohrverfahren durchgeführt. Einen möglichen Glasfaserausbau kalkulieren die GSW bei Modernisierungsmaßnahmen stets ein und verlegen Leerrohre, die künftig ohne großen Aufwand Glasfaserkabel aufnehmen können.

Auch in Bergkamens Stadtteil Heil wurden Freileitungen mit einer Gesamtlänge von insgesamt etwa 460 Metern abgerüstet.

Da Energie durch die Bürger immer sparsamer genutzt wird, war in der Stromversorgung ein Absatzrück-

STRUKTUR DER ABGABEMENGE	2018 MWh	2017 MWh
Industriekunden	164.787	167.425
Tarifkunden	144.171	149.872
Nachtstrom-Sonderabkommen	23.720	25.034
Eigenverbrauch	6.533	6.525
	339.211	348.856

	2018	2017
Länge des Versorgungsnetzes (km)	1.583	1.558
abgerechnete Zähler	65.822	64.854

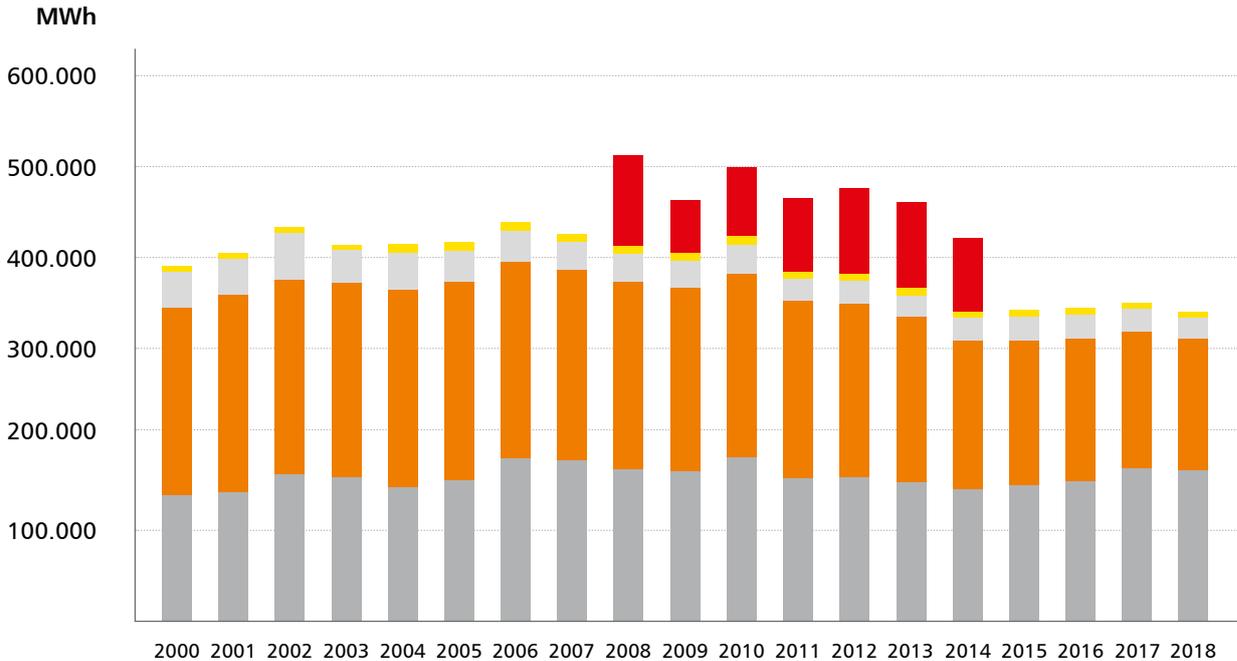
gang von 2,8 Prozent zu verzeichnen. Die Umsatzerlöse sanken analog zur Mengenentwicklung um 3,96 Prozent.

2018 wurden in der Geschäftssparte Strom insgesamt 1.814 Zähler ausgetauscht.



STROMABGABE 2000-2018

Industriekunden
 Tarifkunden
 Nachtstrom-Sonderabkommen
 Eigenverbrauch
 Stromhandel



GAS

Im Jahr 2018 wurde die Konzession für die Gasnetze der Städte Kamen und Bergkamen sowie der Gemeinde Bönen für die nächsten 20 Jahre neu vergeben. Aufgrund eines Mitstreiters mussten sich die GSW einem Bewerbungsverfahren für die Netze stellen. Das Konzept aus Weiterentwicklung des Netzes sowie der Steigerung der Kosteneffizienz konnte überzeugen. Außerdem waren Qualität und der gute Service ausschlaggebend für eine Vergabe der Gasnetze an die GSW.

Im November wurden die Verträge durch die Bürgermeister der Stadt Bergkamen und der Gemeinde Bönen sowie der Bürgermeisterin der Stadt Kamen gemeinsam mit GSW Geschäftsführer und Prokurist unterschrieben. Zeitgleich wurde von den GSW verkündet, dass die Gaspreise für das Jahr 2019 trotz steigender Einkaufspreise stabil bleiben würden.

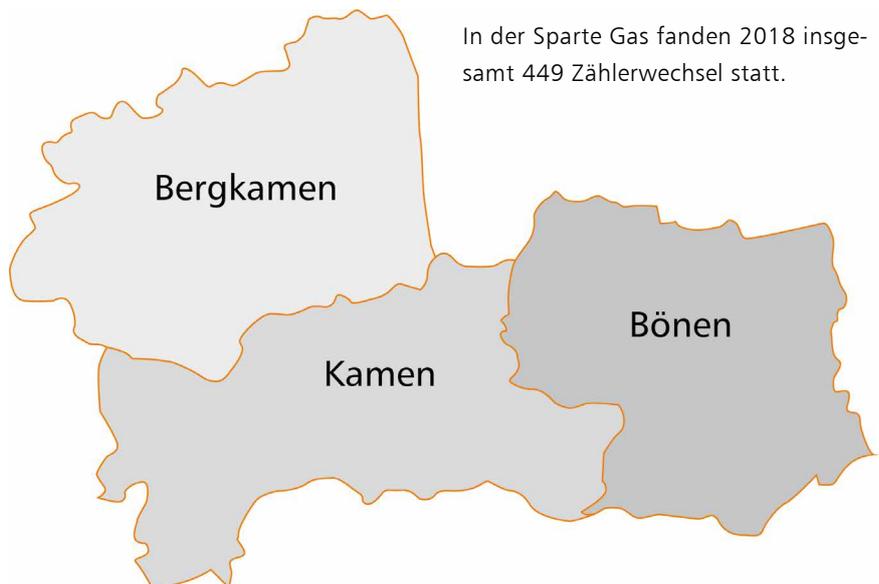
Der Netzausbau in den Gasnieder- und Mitteldrucknetzen fand in 2018 beim Anschluss der Schießzentrums in Bergkamen-Overberge und in der Werner-Heisenberg-Straße in Kamen seine Fortsetzung. Daneben wurden zahlreiche neue Netzabschnitte zur Anbindung abgelegener Gebäude in allen Versorgungsbereichen gebaut.



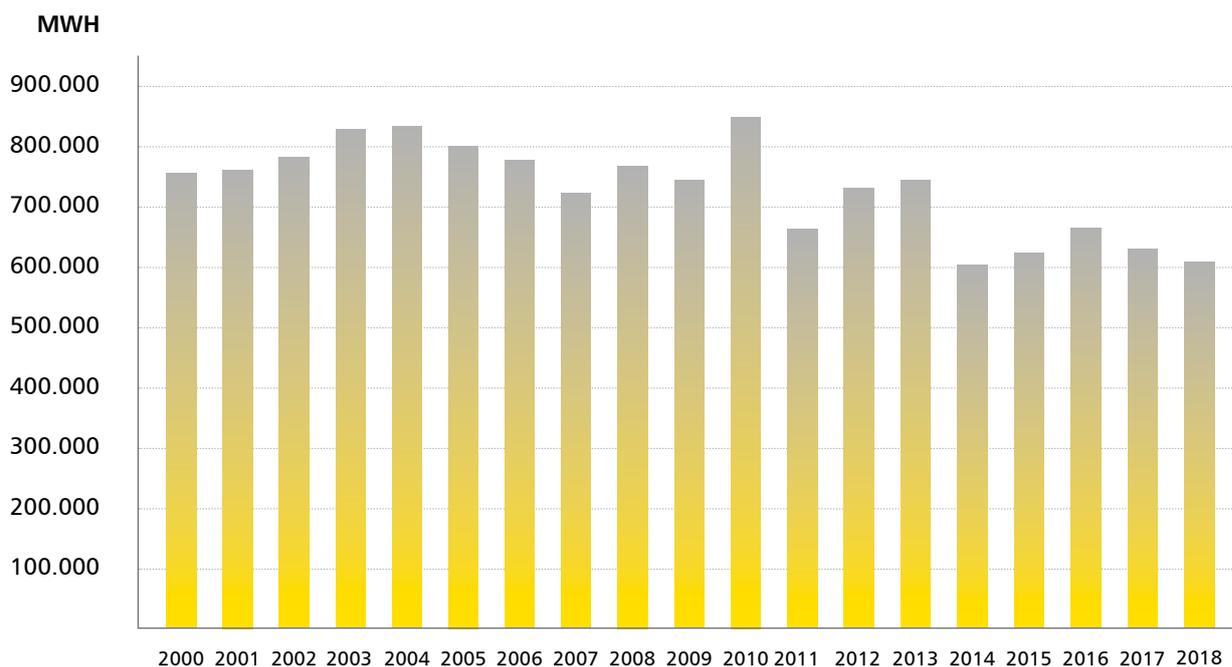
In der Erdgasversorgung sank die Abgabemenge gegenüber dem Vorjahr um 1,8 Prozent. Die Gradtagszahlen sanken in 2018 um 5,6 Prozent

gegenüber dem Vorjahr. Durch die Mengenentwicklung und die milde Witterung sanken die Umsatzerlöse um 2,7 Prozent.

In der Sparte Gas fanden 2018 insgesamt 449 Zählerwechsel statt.



GASABGABE 2000-2018



STRUKTUR DER ABGABEMENGE	2018 MWh	2017 MWh
Industriekunden	140.468	135.675
Tarifkunden	431.785	446.951
Eigenverbrauch	51.837	47.678
	624.090	630.304

	2018	2017
Länge des Versorgungsnetzes (km)	445	444
abgerechnete Zähler	21.909	21.715

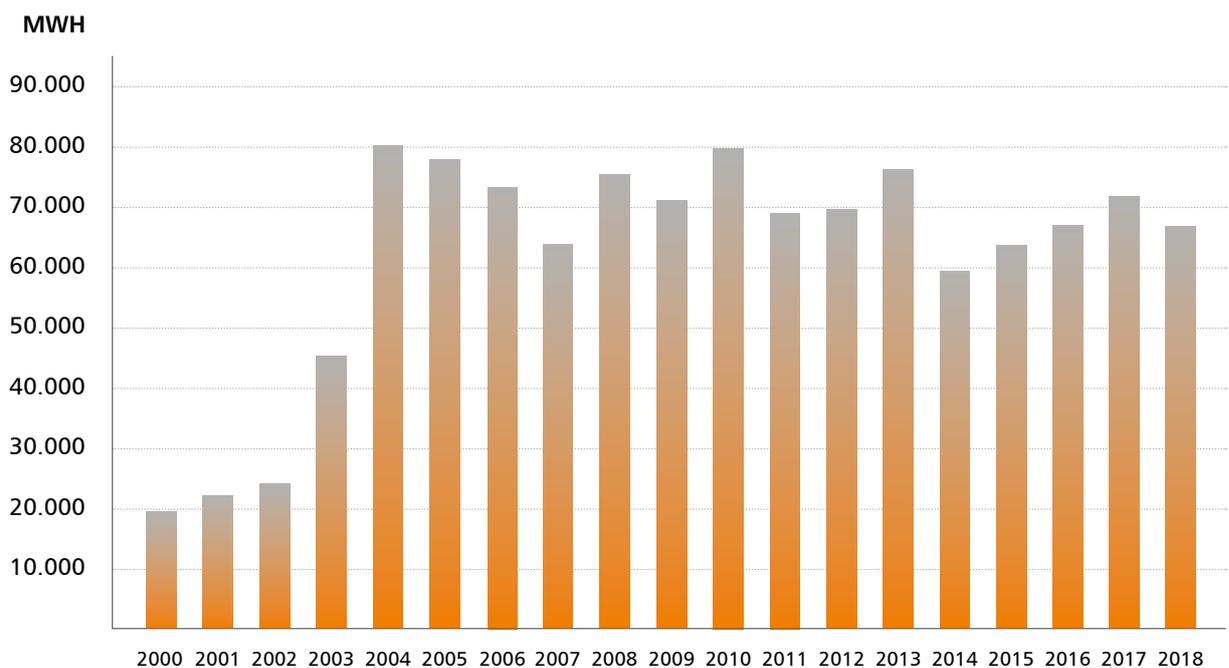
FERNWÄRME

Die GSW haben sich das Ziel gesetzt, bestehende Ressourcen möglichst effektiv zu nutzen. Dies soll möglichst auch bei der zukünftigen Wärmeversorgung in der Wasserstadt Aden umgesetzt werden. Die Wasserstadt Aden wird ein Stadtquartier, bestehend aus Wohn- und Gewerbeeinheiten sowie Freizeitmöglichkeiten, das bis 2026 errichtet werden soll. Da dieses Quartier auf dem ehemaligen Zechengelände Haus Aden in

Bergkamen erbaut wird, bietet es sich an, das vorhandene Grubenwasser zur innovativen Energieversorgung der Haushalte mit Wärme in das Energiekonzept mit einzubeziehen. Die GSW starteten 2018 mit der Planung eines Nahwärmenetzes sowie einer Anlage zur Auskopplung von Grubenwasserwärme für dieses Gebiet. Dabei soll die Wärme aus dem etwa 26 Grad Celsius warmen Grubenwasser mithilfe eines Wärme-

tauschers umgewandelt und über ein sogenanntes „kaltes Nahwärmenetz“ mit einer Vorlauftemperatur in Höhe von etwa 20 Grad Celsius den zukünftigen Gebäuden zur Verfügung gestellt werden. Für die einzelnen Wohngebäude sind Wärmepumpen vorgesehen, die aus der so bereitgestellten „kalten Nahwärme“ wiederum Heiz- und Brauchwarmwasser mit dem jeweils benötigten Temperaturniveau bereitstellen.

WÄRMEABGABE 2000-2018



Ein weiteres Projekt im Fernwärmebereich war 2018 die Verlegung von Leitungen für das in 2020 geplante Stadtfenster der Stadt Bergkamen. Das Gebäude, in das die GSW das Bergkamener Kundencenter nach Fertigstellung verlegen werden, wird mit umweltfreundlicher Fernwärme aus dem Bergkamener Fernwärmenetz versorgt. Die von den GSW verteilten Wärmemengen stammen zum überwiegenden Teil aus dem Biomasseheizkraftwerk der RWE Innogy an der Ernst-Schering-Straße.

Im Jahr 2018 stiegen die Fernwärmepreise in den Fernwärmegebieten Seseke Aue und Kamen Karree nach der Anwendung der bestehenden Preisänderungsklauseln. Die Fernwärmepreise für die Bergkamener Innenstadt sanken dementsprechend.

Im Bereich der Wärmeversorgung sank die Absatzmenge im Wesentlichen witterungsbedingt um 7,5 Prozent, die Umsatzerlöse verringerten sich um 8,9 Prozent.



WÄRMEABSATZ	2018	2017
Wärmeabgabe (MWh)	66.839	71.685
Länge des Versorgungsnetzes (km)	60	60
abgerechnete Zähler	739	741

WASSER

Trinkwasser ist ein unabhkmmliches Gut, das in den verschiedensten Bereichen des Alltags seine Anwendung findet. Es wird unter anderem zum Trinken, zum Kochen, für die Körperpflege oder zum Bewässern von Grünflächen genutzt. Dabei verbraucht jede Person im Durchschnitt 127 Liter am Tag. Um eine gute Qualität garantieren zu können, lassen die GSW ihre Trinkwassergüte durch

unabhängige, zertifizierte Untersuchungsstellen laufend überwachen. Dafür werden regelmäßig Wasserproben entnommen und nach den strengen Vorgaben der Trinkwasserverordnung analysiert.

Die Bezugs- und Betriebskosten für die Wasserversorgung sind seit der letzten Preisanpassung im Jahr 2014 deutlich gestiegen. Da ebenfalls die Wasseraufberei-

tung teurer geworden ist und die Preise für Rohstoffe, Wartung und Instandsetzung der Verteilnetze angestiegen sind, mussten die GSW zum 01. Juni 2018 eine Anpassung der Wasserpreise vornehmen. Der Mengenpreis erhöhte sich von 1,77 auf 1,87 Euro je Kubikmeter (brutto). Die Grundpreise blieben unverändert.

WASSERABGABE 2000-2018

■ Industriekunden ■ Tarifkunden ■ Eigenverbrauch

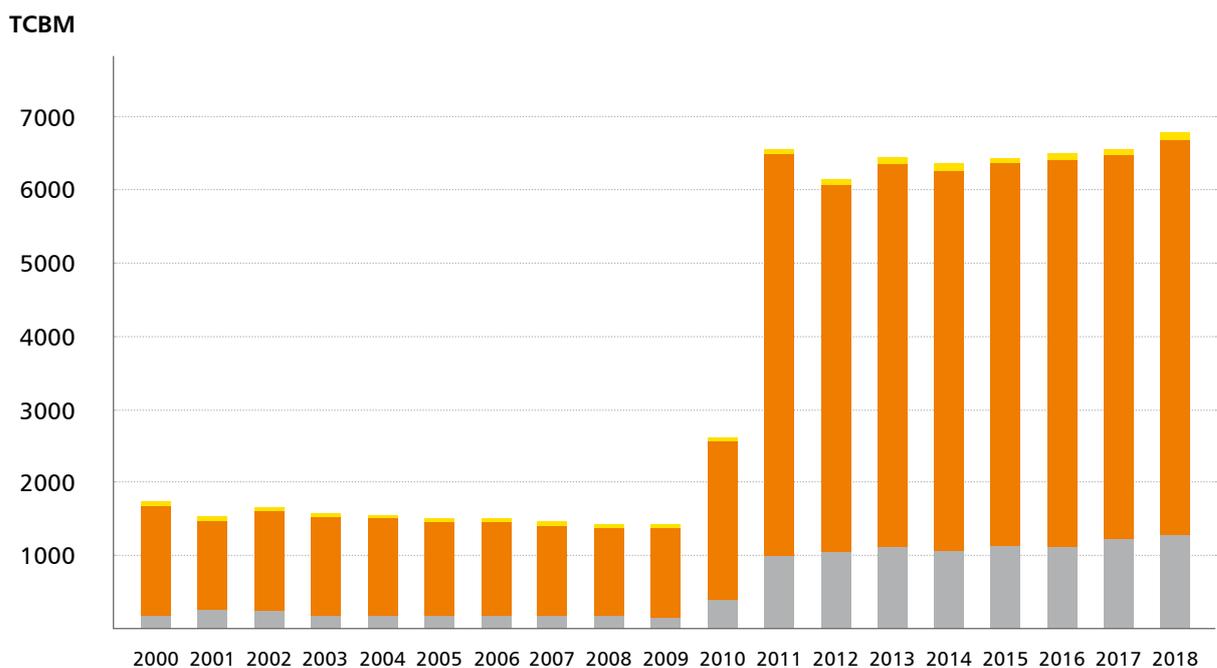




Foto: Jacek Dylag, Unsplash

Im Jahr 2018 wurden insgesamt etwa 6,7 Millionen Kubikmeter Trinkwasser an die Haushalte im Netzgebiet der GSW geliefert. Damit wurde der Wert aus dem Vorjahr um etwa 3,1 Prozent gesteigert, was einer Menge von 200.000 Kubikmeter entspricht. Die Verbrauchssteigerung resultiert aus der langanhaltenden Wärmeperiode im Sommer 2018. Der Umsatz stieg aufgrund von Mengenentwicklung und Preiserhöhung zum 01.06.2018 um 4,6 Prozent.

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 1.236 Wasserzähler gewechselt.

STRUKTUR DER ABGABEMENGE	2018 TCBM	2017 TCBM
Industriekunden	1.262	1.201
Tarifkunden	5.307	5.170
Eigenverbrauch	107	76
	6.676	6.447

	2018	2017
Länge des Versorgungsnetzes (km)	547	545
abgerechnete Zähler	27.351	27.269

BÄDER

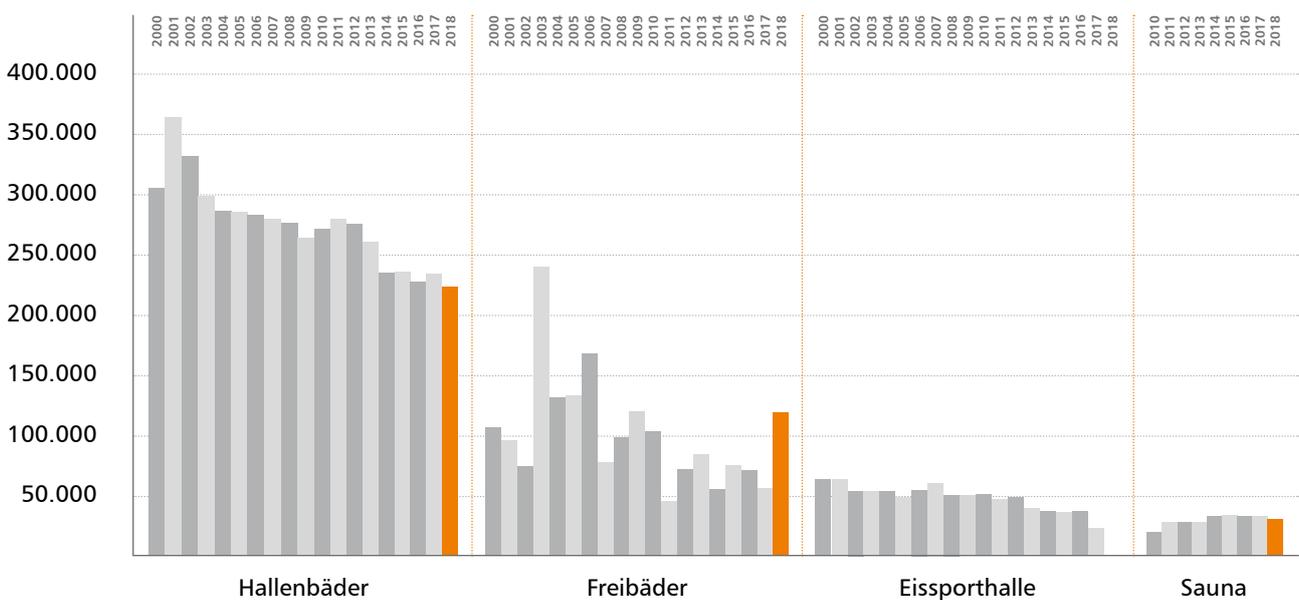
Freizeiteinrichtungen steigern die Attraktivität einer Region. Auch aus diesem Grund betreiben die GSW in ihrem Netzgebiet 7 Freizeiteinrichtungen, darunter Freibäder, Hallenbäder und eine Sauna.

Die GSW bieten in den Hallenbädern in Kamen, Bönen und Bergkamen ein vielfältiges und anspruchsvolles Angebot an Fitnesskursen für Erwachsene und Schwimmkurse für Kinder sowie Anfänger an. Das gesamte Kursangebot erfreut sich besonders

bei fitnessbegeisterten Kunden großer Beliebtheit.

Spaß und Abwechslung erwartete die Besucher der Bäder auch in 2018. Mit Poolpartys, Meerjungfrauenschwimmen, Badewannen-

BESUCHER DER FREIZEITEINRICHTUNGEN 2000-2018





FREIZEITANRICHUNGEN IN ZAHLEN

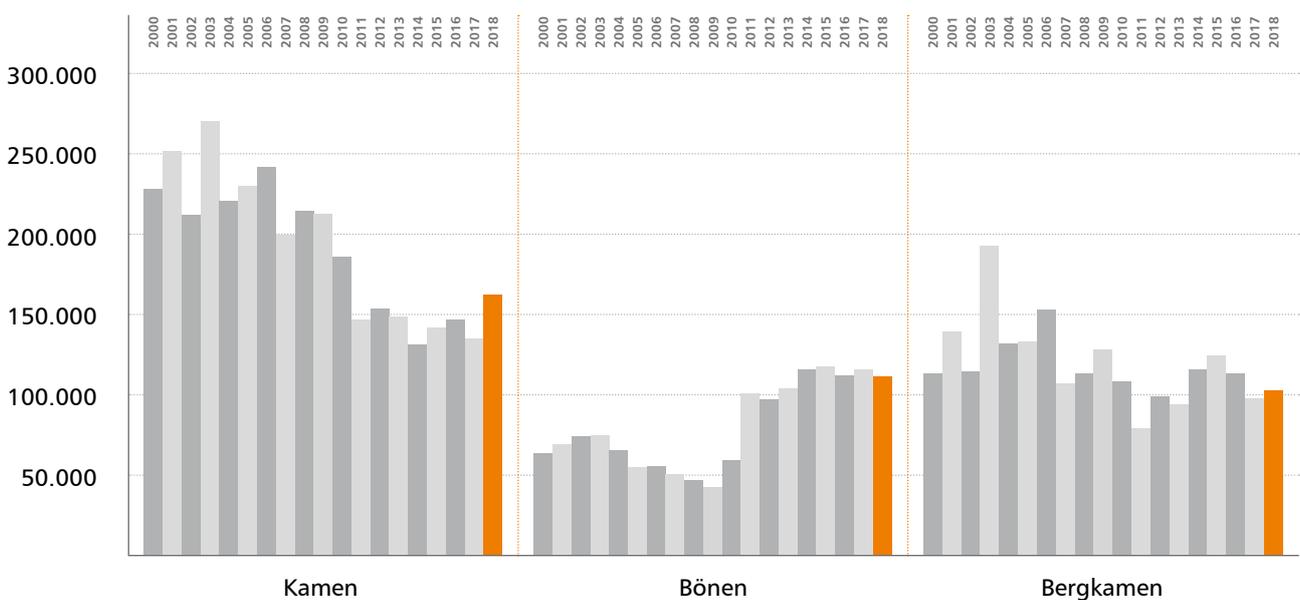
Mit insgesamt 375.749 Besuchern konnten die GSW in 2018 eine Aufwärtsbewegung der Besucherzahlen feststellen. Im Gegensatz zum Vorjahr stieg die Zahl um 27.857 Gäste. Dies ist unter anderem mit dem besonders heißen Sommer zu begründen, der eine Vielzahl von Menschen zur Abkühlung in die Freibäder lockte. Trotz der gestiegenen Besucherzahlen deckten die Erlöse lediglich 29,8 Prozent des Betriebsaufwandes.

rennen sowie dem allseits beliebten Hundeschwimmen zum Ende der Freibadsaison konnten die GSW ein abwechslungsreiches Programm für die ganze Familie bieten. Auch die Sauna in Bönen bot mit Frühlings-, Herbst- und Winterfest besondere Attraktionen.

Als besonderes Highlight des Jahres feierte das Hallenbad Bergkamen am 25.10.2018 sein 50-jähriges Jubiläum. Denn genau an diesem Tag vor 50 Jahren öffnete das Hallenbad

am Stadion zum allerersten Mal die Türen. Die GSW luden alle Schwimmerinnen und Schwimmer zu einem Tag der offenen Tür ein.

SCHWIMMBADBESUCHER 2000-2018



PERSONAL



Die GSW sind in der Region ein bedeutender Arbeitgeber. Im Geschäftsjahr 2018 waren insgesamt 199 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einschließlich 10 Auszubildende beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahr ist die Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten damit nahezu konstant geblieben.

Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, stellen sich die GSW zukunftsorientiert auf. Es wurde ein adäquates Weiterbildungsprogramm mit entsprechenden zertifizierten Abschlüssen und Stu-

diengängen für die Mitarbeiter und Auszubildenden realisiert.

Das Ausbildungsprogramm steht dabei von Anfang an im Fokus. Die Zusammenarbeit und das Verständnis füreinander in den unterschiedlichen Bereichen Energie, Verwaltung, Technik und Bäder wird bereits am ersten Tag der Ausbildung gefördert. Der sogenannte Azubi-Tag ist eine Teambildungsmaßnahme, die mit speziell ausgewählten Aktivitäten dazu dient, das Gemeinschaftsgefühl und das Vertrauen ineinander zu stärken. Damit wird nicht nur

dauerhaft die Kommunikation innerhalb des Unternehmens verbessert, sondern auch der Blick „über den Tellerrand“ geschärft.

Mit einem Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) sollen weiterhin systematisch und nachhaltig gesundheitsförderliche Strukturen und Prozesse geschaffen werden. Das eigenverantwortliche und gesundheitsbewusste Verhalten der Mitarbeiter steht dabei im Vordergrund. Um das BGM voranzutreiben, wurde 2018 ein Kooperationsvertrag mit der Techniker Krankenkasse geschlossen.

Durch das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) wurde langfristig erkrankten Mitarbeitern die Möglichkeit gegeben, durch geeignete Maßnahmen wieder in den Betrieb zurückzukehren und ihre Beschäftigungsfähigkeit dauerhaft zu sichern.

Im März 2018 fanden die Betriebsratswahlen statt. Im November wurde eine neue Jugend- und Auszubildendenvertretung gewählt.

BETEILIGUNGEN



Als kommunales Unternehmen mit einem umfassenden Versorgungsauftrag sind die GSW an verschiedenen Unternehmen beteiligt. Zweck dieser Beteiligungen ist die nachhaltige Sicherung der strategischen Ziele.

	GESELLSCHAFTEN	ANTEILE (%)
● ENERGIE- UND WASSER- VERSORGUNG	GSW Wasser-plus GmbH	50
	Stadtwerke Energieverbund SEV GmbH	15
	Energiehandelsgesellschaft West mbH	9,59
	Trianel GmbH	0,83
● ERZEUGUNG	Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	2,5
	Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG	2,69
	Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	2,2
	Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	2
	Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	2,41
● TELEKOM- MUNIKATION	GSWcom Vertriebsgesellschaft mbH	100
	HeLi NET Verwaltung GmbH	24
	HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG	29,5
● SONSTIGES	Technopark Kamen GmbH	8
	Provision Stadtwerke IT GmbH	50

Stand 31.12.2018

BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2018		31.12.2018	31.12.2017
AKTIVA	€	€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen und ähnliche Rechte		490.089,25	<u>533</u>
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	16.059.174,91		16.557
2. Bezugsanlagen	19.397.382,05		21.344
3. Verteilungsanlagen und technische Einrichtungen	37.945.588,12		37.737
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.083.166,90		8.246
5. Anlagen im Bau	<u>1.345.372,05</u>		<u>451</u>
		82.830.684,03	84.335
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	275.000,00		275
2. Beteiligungen	10.138.001,68		11.989
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17.047.878,12		17.025
4. Sonstige Ausleihungen	<u>204.143,52</u>		<u>236</u>
		<u>27.665.023,32</u>	<u>29.525</u>
		110.985.796,60	114.393
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.353.436,44	1.337
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.337.779,31		16.581
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.353.912,10		545
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.500.357,21</u>		<u>1.500</u>
		21.192.048,62	18.626
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
		<u>10.848.024,67</u>	<u>8.680</u>
		33.393.509,73	28.643
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		363.187,86	373
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			
		639.521,00	634
		<u>145.382.015,19</u>	<u>144.043</u>

		31.12.2018	31.12.2017
PASSIVA	€	€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	15.000.000,00		15.000
II. Kapitalrücklage	22.081.918,39		21.472
III. Gewinnrücklagen	11.812.472,89		11.079
IV. Bilanzgewinn	<u>1.500.000,00</u>	50.394.391,28	<u>1.500</u> 49.051
B. Baukosten- und Ertragszuschüsse		11.523.353,57	11.679
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	8.967.660,00		8.480
2. Steuerrückstellungen	523.552,00		1.277
3. Sonstige Rückstellungen	<u>10.369.586,64</u>		<u>8.711</u>
		19.860.798,64	18.468
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46.171.600,88		47.413
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.398.591,95	-	3.658
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	656.887,93		1.769
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	230.388,49		230
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	988.694,56		509
6. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>12.157.307,89</u>		<u>11.266</u>
		63.603.471,70	64.845
		<u>145.382.015,19</u>	<u>144.043</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018	€	€	2017 T€
1. Umsatzerlöse	140.665.015,71		145.405
Strom- und Energiesteuer	<u>- 9.426.230,21</u>		<u>- 9.673</u>
Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuer)		131.238.785,50	135.732
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		636.998,84	624
3. Sonstige betriebliche Erträge		487.513,26	2.268
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 78.606.223,40		- 83.434
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>- 16.388.798,47</u>		<u>- 16.231</u>
		- 94.995.021,87	- 99.665
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 9.989.260,64		- 9.759
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 2.044 T€, i.Vj. 1.325 T€)	<u>- 3.942.257,97</u>		<u>- 3.217</u>
		- 13.931.518,61	- 12.976
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 7.549.869,31	- 9.046
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 8.107.699,60	- 7.275
8. Erträge aus Beteiligungen		362.556,65	533
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.270.434,08	1.289
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		373.691,04	359
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen		- 1.873.210,41	- 1.868
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 511 T€; i.Vj. 453 T€)		- 2.426.673,10	- 2.823
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>- 2.828.450,02</u>	<u>- 4.346</u>
14. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.657.536,45	2.806
15. Sonstige Steuern		<u>- 423.979,39</u>	<u>- 356</u>
16. Jahresüberschuss		2.233.557,06	2.450
17. Einstellungen in die Gewinnrücklagen		<u>- 733.557,06</u>	<u>- 950</u>
18. Bilanzgewinn		<u>1.500.000,00</u>	<u>1.500</u>

ORGANE

AUFSICHTSRAT

Roland Schäfer
 Bürgermeister
 Vorsitzender

Elke Kappen
 Bürgermeisterin
 1. stellv. Vorsitzende
 (ab 27.09.2018)

Hermann Hupe
 Bürgermeister a.D.
 1. stellv. Vorsitzender
 (bis 27.09.2018)

Stephan Rotering
 Bürgermeister
 2. stellv. Vorsitzender

Thomas Heinzl
 Dipl.-Ingenieur
 3. stellv. Vorsitzender

Jörg Böttcher
 Energieberater
 4. stellv. Vorsitzender

Marion van Acken
 Kfm. Angestellte

Karsten Diedrichs-Späh
 Bauingenieur

Daniel Heidler
 Lehrer (Studienrat)

Klaus Herbst
 Pädagogischer Mitarbeiter

Susanne Middendorf
 Hörgeräteakustikerin

Stefan Helmken
 Dipl.-Ing. Elektrotechnik

Ralf Tost
 Leitender Städt. Verwaltungsdirektor
 (bis 27.09.2018)

Detlef Pilz
 Verw.-Angestellter

Martina Plath
 Juristin

Bernd Schäfer
 Sparkassenbetriebswirt

Hans-Joachim Wehmann
 M.A. Supervision

Volker Weirich
 Angestellter

Rüdiger Weiß
 Landtagsabgeordneter

Dagmar Wenzel
 Techn. Angestellte

Manfred Wiedemann
 Rentner

Ingo Wiemhoff
 Rohrnetzmonteur

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Jochen Baudrexl
 Ass. Jur.

Kamen, 29. März 2019

Geschäftsführung

Baudrexl

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen · Bönen · Bergkamen 2019

REDAKTION

Anna Lootze, Mandy Bayer, Timm Jonas (GSW)

GESTALTUNG/SATZ

Guido Muermann (www.muermann.info)

BILDNACHWEIS

GSW, Tim Luhmann, Stadt Bergkamen, Stadt Kamen, Trianel, Unsplash

GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH

Kamen · Bönen · Bergkamen

Poststraße 4 · 59174 Kamen

Telefon Geschäftsstelle Kamen: 02307 978-0

Telefon Kundencenter Kamen, Bönen, Bergkamen: 02307 978-2222

service@gsw-kamen.de

www.gsw-kamen.de